

Fachlehrplan Fachgymnasium

Stand: 20.6.2016



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Bildung

Russisch

An der Erarbeitung des Fachlehrplans haben mitgewirkt:

Dr. Afonin, Sergej

Halle (fachwissenschaftliche Beratung)

Fiedler, Annette

Halle

Dr. Hanisch, Oda

Halberstadt

Scharobe, Gitta

Weißenfels

Stöber, Daniela

Halle (Leitung der Fachgruppe)

Vinz, Barbara

Halle

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1	Bildung und Erziehung im Fach Russisch 2
2	Entwicklung fachbezogener Kompetenzen 5
3	Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen 10
3.1	Schuljahrgang 11 (Einführungsphase – fortgeführte Fremdsprache)..... 10
3.2	Schuljahrgang 11 (Einführungsphase – neu beginnende Fremdsprache)..... 10
3.3	Schuljahrgang 12/13 (Qualifikationsphase) 15

1 Bildung und Erziehung im Fach Russisch

Teilhabe und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben

Der Russischunterricht leistet einen wichtigen Beitrag zur Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler. Er erleichtert den Zugang zu weiteren slawischen Sprachen und eröffnet Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Lebenswirklichkeit anderer Kulturen. Dadurch haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich auf den Weg von Toleranz und wertschätzender interkultureller Kommunikation zu begeben.

Die russische Sprache als *lingua franca* in Osteuropa und den GUS-Staaten sowie als eine der Amtssprachen der Vereinten Nationen stellt ein wichtiges internationales Kommunikationsmittel in und außerhalb Europas dar.

Für die Wahrnehmung politischer, wirtschaftlicher, ökonomischer und kultureller Verbindungen mit Russland ist das Beherrschen der russischen Sprache unverzichtbar. Daraus leitet sich der Anspruch ab, Schülerinnen und Schülern die Chance zu bieten, die Sprache im Russischunterricht als Kommunikationsmittel zu erlernen, um interkulturell-kommunikative Handlungsfähigkeit zu gewährleisten. Land und Sprache bieten Schülerinnen und Schülern zahlreiche Anknüpfungspunkte sowohl auf dem Weg in die moderne Gesellschaft als auch bei der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in Deutschland und Europa, sei es im öffentlichen, im beruflichen oder privaten Bereich.

Lebenswelt- bezogenes Lernen

Der Fachunterricht leistet einen Beitrag zur Entwicklung der interkulturellen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler. Er bietet Einblicke in Kunst, Kultur, Geschichte und Politik Russlands sowie in Geschichte und Gegenwart deutsch-russischer Beziehungen. Gleichzeitig erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, vielfältige soziokulturelle Bezüge zum Zielsprachenland, die sich ihnen im Alltag bieten, aufgeschlossen wahrzunehmen und zu reflektieren. Eine besondere Rolle spielen hier auch Begegnungen mit Menschen, deren Mutter- oder Familiensprache Russisch ist. Damit werden Voraussetzungen geschaffen, dass sich die Schülerinnen und Schüler in andere Denk- und Lebensweisen einfühlen. Sie reflektieren Werte und Normen der eigenen und anderer Kulturen kritisch und agieren bewusst zwischen den Kulturen.

Mit im Unterricht erworbenen Kompetenzen in der russischen Sprache können die Schülerinnen und Schüler außerunterrichtliche Angebote (Sprachen-

tage, Sprachwettbewerbe, Schülerbegegnungen und Studienfahrten) nutzen bzw. diese (mit-)gestalten und auf diese Weise ihre Sprachbeherrschung unter Beweis stellen.

Der Russischunterricht leistet einen aktiven Beitrag zur Integration und Förderung von Schülerinnen und Schülern mit russischsprachigem Hintergrund, welche die Chance haben, sich bewusst mit ihrer Herkunftssprache auseinanderzusetzen. Darüber hinaus können sie durch ihre vorhandene kommunikative Kompetenz den Russischunterricht bereichern.

Im Russischunterricht der Qualifikationsphase erwerben die Schülerinnen und Schüler eine vertiefte Allgemeinbildung. Diese umfasst die Bereiche der funktionalen und interkulturellen Kommunikation, der Sprachbewusstheit und des reflektierten Sprachenlernens, die auf fachlichem Wissen über das System Sprache und ihrer normgerechten Anwendung sowie auf sozio-kulturellem Wissen über die Zielkultur basieren. Ein wesentliches Element der Studierfähigkeit besteht zudem darin, dass die Schülerinnen und Schüler in der Fremdsprache zum mündlichen und schriftlichen Diskurs sowie zum analytischen Umgang mit authentischen Texten befähigt werden. Der Russischunterricht leistet ferner einen Beitrag zu sprachspezifischen, sprachenübergreifenden und überfachlichen Kompetenzen.

*Allgemeine
Hochschulreife*

Den Ansprüchen an berufs- und wissenschaftsorientierte Handlungsfähigkeit trägt das Fach Russisch auch dadurch Rechnung, dass kontinuierlich soziale und personale Fähigkeiten gefordert und ausgebildet werden. Dazu gehören Eigenschaften wie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit im Team, Toleranz und Verantwortungsbereitschaft, aber auch die Fähigkeit zur Selbsteinschätzung, Selbstdisziplin, Ausdauer, Anstrengungsbereitschaft und der Umgang mit Kritik.

Durch wissenschaftspropädeutisches Arbeiten in der Qualifikationsphase erlangen die Schülerinnen und Schüler im Fach Russisch Kompetenzen, die ihnen das Lösen komplexer Aufgaben ermöglichen und sie auf künftige Aufgaben in Studium und Beruf gezielt vorbereiten.

*Wissenschafts-
propädeutisches
Arbeiten*

Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten umfasst im Russischunterricht

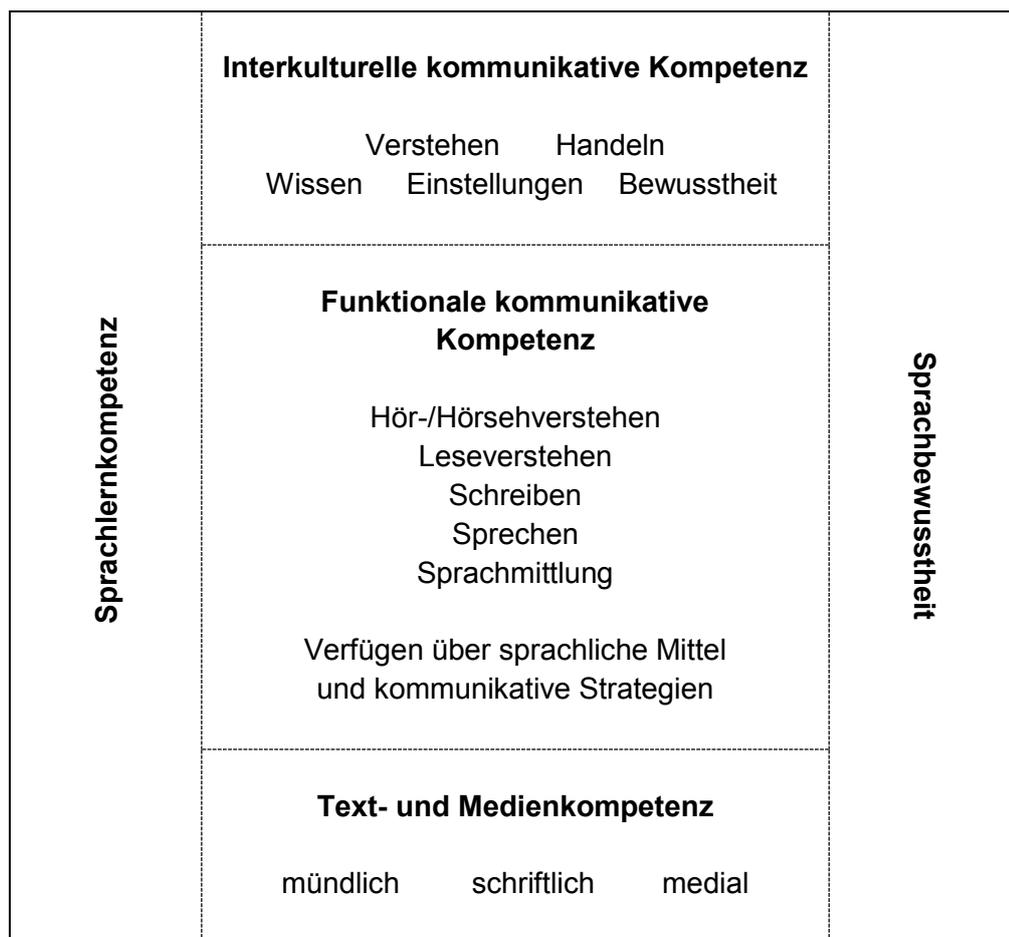
- eine systematische und strukturierte Arbeitsweise,
- die selbstständige Anwendung und Reflexion fachbezogener Lern- und Arbeitsstrategien,

- die sachgerechte und verantwortungsbewusste Nutzung insbesondere russischsprachiger, auch digitaler Informationsquellen,
- die Anwendung von Strategien der Textrezeption und -produktion sowie der Textpräsentation,
- die Nutzung von Verfahren der Textanalyse und -interpretation.

2 Entwicklung fachbezogener Kompetenzen

Kompetenzmodell

Das Kompetenzmodell für das Fach Russisch orientiert sich an den Erkenntnissen, die im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR) verankert sind, und entspricht dem Modell der von der Kultusministerkonferenz verabschiedeten Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife. Es umfasst die ineinander übergreifenden Bereiche der interkulturellen kommunikativen Kompetenz, der funktionalen kommunikativen Kompetenz, der Text- und Medienkompetenz sowie der Sprachlernkompetenz und der Sprachbewusstheit. Dabei nimmt die funktionale kommunikative Kompetenz den zentralen Stellenwert ein. Ziel der Entwicklung dieser Kompetenzen in ihrer Gesamtheit ist die mündliche und schriftliche Diskursfähigkeit der Schülerinnen und Schüler als Voraussetzung für ein erfolgreiches interkulturelles Sprachhandeln.



Kompetenzmodell für das Fach Russisch lt. Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife, S. 12 – Beschluss der KMK vom 18.10.2012

Kompetenzbegriff Kompetenzen sind erworbene, auf Wissen begründete komplexe Fähigkeiten und Fertigkeiten, die eine erfolgreiche Bewältigung bestimmter Anforderungssituationen ermöglichen. Dazu gehören ebenso Motivation, Einstellungen sowie soziale Fähigkeiten. Zur Lösung von Problemen in Denk- und Handlungsprozessen wenden Schülerinnen und Schüler ihr Wissen und Können gezielt, flexibel und verantwortungsvoll an.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz Die interkulturelle kommunikative Kompetenz bezeichnet die Fähigkeit, multikulturelle Situationen zu erfassen sowie das Wissen über kulturelle Ähnlichkeiten und Unterschiede für die kommunikative Bewältigung dieser Situationen zu nutzen. Die Entwicklung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz ist daher ein wesentlicher Aspekt des Russischunterrichts. Dieser Prozess ist auf Verstehen und Handeln in russischsprachigen Kontexten gerichtet und basiert auf dem Zusammenspiel von Wissen, Einstellungen und kultureller Bewusstheit. Die interkulturelle kommunikative Kompetenz geht immer mit der Ausbildung der funktionalen kommunikativen Kompetenz einher.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler in der Regel

- der russischen Kultur vorurteilsfrei begegnen, sie verstehen, tolerieren und kritisch reflektieren sowie im Spiegel eigener Vorstellungen und Erwartungen die eigene Position zum Ausdruck bringen,
- aufgrund ihres soziokulturellen Orientierungswissens Einstellungen und Verhaltensweisen der eigenen und der russischen Kultur hinterfragen sowie kommunikative Strategien entwickeln, die ihnen helfen, in einer anderen Kultur angemessen zu handeln,
- als Mittler zwischen den Kulturen im Bewusstsein ihrer eigenen kulturellen Identität und unter Beachtung kulturell geprägter Konventionen in vielfältigen Situationen agieren.

Funktionale kommunikative Kompetenz Die funktionale kommunikative Kompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, sprachliche Mittel (Wortschatz, Aussprache und Intonation, Orthografie und Grammatik) und kommunikative Strategien zu erfolgreichem Sprachhandeln einzusetzen und umfasst die Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprechen und Sprachmittlung. Bei der Entwicklung der funktionalen kommunikativen Kompetenz ist eine aufgeklärte

Einsprachigkeit im Russischunterricht von entscheidender Bedeutung. Die Schülerinnen und Schüler erreichen in allen Bereichen am Ende des Schuljahrgangs 8 das Niveau A2, am Ende des Schuljahrgangs 10 das Niveau B1 und bis zum Ende der Sekundarstufe II das Niveau B2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler in der Regel

- authentischen Texten¹ explizite und implizite Informationen entnehmen und diese in thematische Zusammenhänge einordnen,
- die inhaltliche und die sprachliche Struktur eines Textes nachvollziehen sowie die Wirkung von Texten in ihren zielkulturellen Zusammenhängen erfassen,
- sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen adressatengerecht sowie situationsangemessen an mündlichen und schriftlichen Diskursen zu einem breiten Spektrum von Themen des fachlichen und persönlichen Interesses beteiligen,
- wesentliche Inhalte authentischer mündlicher oder schriftlicher Texte, auch zu weniger vertrauten Themen, in der jeweils anderen Sprache sowohl schriftlich als auch mündlich adressatengerecht und situationsangemessen für einen bestimmten Zweck wiedergeben.

Die Text- und Medienkompetenz umfasst die Fähigkeit, Texte selbstständig in ihren historischen und soziokulturellen Kontexten zu verstehen und sich zielgerichtet und aufgabenbezogen mit ihnen auseinanderzusetzen.

Text- und Medienkompetenz

Medienkompetent zu handeln bedeutet für die Schülerinnen und Schüler im Russischunterricht, vielfältige, insbesondere digitale Medien selbstständig und verantwortungsbewusst zur Information, Kommunikation und Präsentation entsprechend der kommunikativen Zielsetzung zu nutzen.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler in der Regel

- Texte in ihrem historischen und sozialen Kontext verstehen, strukturiert zusammenfassen, analysieren, deuten und bewerten,

¹ Ausgehend von den Bildungsstandards ist im Fachlehrplan Russisch unter dem Begriff „Texte“ ein erweiterter Textbegriff zu verstehen. Dieser umfasst alle mündlich, schriftlich und medial vermittelten Texte, die in ihren jeweiligen kommunikativen Zusammenhängen von den Schülerinnen und Schülern rezipiert, produziert oder ausgetauscht werden. Siehe Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) (Beschluss der KMK vom 18.10.2012, S. 14

- Gestaltungsmittel von Texten und Medien erkennen sowie deren Wirkung deuten,
- Texte entsprechend der Konventionen der Textsorte selbstständig produzieren.

Sprachlernkompetenz

Sprachlernkompetenz beinhaltet die Fähigkeit und die Bereitschaft, das eigene Sprachenlernen zu reflektieren und bewusst zu gestalten und dabei auf bereits erworbenes mehrsprachiges Wissen und individuelle Sprachlernerfahrungen zurückzugreifen.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler in der Regel

- Formen der Selbstevaluation und Dokumentation sowie des selbstregulierten Lernens anwenden,
- ihren Sprachlernprozess optimieren sowie erworbene Strategien und Techniken des reflexiven Sprachenlernens zielgerichtet nutzen,
- ihre sprachlichen Kompetenzen und ihre vorhandene Mehrsprachigkeit selbstständig und reflektiert erweitern.

Sprachbewusstheit

Die Kompetenz der Sprachbewusstheit ist gekennzeichnet durch das Nachdenken über Sprache und deren kommunikative Anwendung. Sie wird durch die kontinuierliche und systematische Auseinandersetzung mit der russischen Sprache unter Beachtung soziokultureller Phänomene erworben.

Sowohl Sprachbewusstheit als auch Sprachlernkompetenz unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und im lebenslangen Lernen.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler in der Regel

- ihre Einsichten in Struktur und Gebrauch der russischen und anderer Sprachen sowie der Muttersprache nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse sicher zu bewältigen,
- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und reflektieren,
- Erfordernisse kommunikativer Situationen bezogen auf Sprachstil, Sprachregister und kulturell bestimmte Formen des Sprachgebrauchs unterscheiden und in ihrem Sprachhandeln berücksichtigen.

Im Russischunterricht entwickeln Schülerinnen und Schüler sowohl fachbezogene Kompetenzen als auch überfachliche Schlüsselkompetenzen. Sie erweitern ihre Sprachkompetenz, indem sie Sprache in mündlicher und schriftlicher Form angemessen und normgerecht in mehrsprachigen Situationen gebrauchen. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Gebrauch der jeweiligen Sprache und gestalten bewusst ihren Sprachlernprozess, wobei sie ihre Lernkompetenz weiterentwickeln. Sie handeln sozial- und medienkompetent, indem sie auch mithilfe digitaler Medien und in sozialen Netzwerken konstruktiv, respektvoll und verantwortungsbewusst miteinander kommunizieren. Durch den Russischunterricht erfahren Schülerinnen und Schüler kulturelle Vielfalt als Bereicherung für ihre Lebensgestaltung.

*Beitrag zur
Entwicklung der
Schlüssel-
kompetenzen*

Der Russischunterricht leistet einen Beitrag zur Medienerziehung im Sinne eines reflektierten Umgangs mit Medien. Schülerinnen und Schüler entwickeln bei der Nutzung digitaler Endwerkzeuge und Endgeräte ihre fachlichen Kenntnisse und fachbezogene Kompetenzen, z. B. bei der Verwendung medialer Quellen, beim computergestützten Lernen oder bei der Auseinandersetzung mit Texten über Medien.

*Kompetenzen im
Umgang mit
digitalen
Endwerkzeugen
und Endgeräten*

Über die Landesgrenzen hinaus nutzen Schülerinnen und Schüler für das Erlernen der Fremdsprache Formen des unmittelbaren Informations- und Gedankenaustausches. Auditive und audio-visuelle Medien ermöglichen es ihnen, authentische Ausdrucksweisen der russischen Sprache und Kultur zu erfahren. Filmszenen, Radiobeiträge u. ä. vermitteln Schülerinnen und Schülern ein lebensnahes Bild des Zielsprachenlands.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler in der Regel

- Medien, insbesondere digitale, situationsangemessen und verantwortungsbewusst zur Informationsbeschaffung, zum Spracherwerb, zur Kommunikation und Präsentation nutzen,
- Wirkungsabsichten von Medien erkennen und kritisch werten.

3 Kompetenzentwicklung in den Schuljahren

3.1 Schuljahrgang 11 (Einführungsphase – fortgeführte Fremdsprache)

Schuljahrgang 11 entspricht als Einführungsphase Schuljahrgang 10 am Gymnasium.

3.2 Schuljahrgang 11 (Einführungsphase – neu beginnende Fremdsprache)

Kompetenzbereich: Interkulturelle kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> – soziokulturelles Orientierungswissen zunehmend selbstständig nutzen, um eigene und fremde Wertvorstellungen sowie kulturelle Differenzen zu erkennen und zu respektieren als auch um Missverständnisse abzubauen – Werte, Haltungen und Einstellungen anderer Kulturen vor dem Hintergrund eigener Werte analysieren und diskutieren – sich vorurteilsfrei auf die Kommunikation mit Vertretern anderer Kulturen einlassen sowie sprachlich-kulturell angemessen interagieren – Gesprächskonventionen identifizieren und zunehmend selbstständig situationsangemessen anwenden

Kommunikative Inhalte und soziokulturelles Orientierungswissen	
Eigene Person und soziales Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> – Mein Lebens- und Bildungsweg – Familie und Freundeskreis – Freizeit und Ferien
Alltagsleben	<ul style="list-style-type: none"> – Schulisches und kulturelles Leben – Umgang mit Medien
Interkulturelle Landeskunde	<ul style="list-style-type: none"> – Städte und Regionen Russlands – Russische Feiertage und Traditionen – Persönlichkeiten aus Kultur und Sport

Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz	
Hörverstehen/ Hörsehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – unterrichtliche Wendungen in russischer Sprache verstehen – einfache Hör- und Hörsehtexte, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache gesprochen wird, verstehen – einem Hör- bzw. Hörsehtext zu vertrauten Themen entsprechend der kommunikativen Aufgabe Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen – Einstellungen oder Beziehungen der Sprechenden anhand von Intonation und Betonung erfassen und einordnen – Hör- und Hörsehtexten zu vertrauten Themen explizite und implizite Informationen entnehmen, diese einordnen und deren Wirkung beschreiben

Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – einfache Aufgabenstellungen in russischer Sprache verstehen – einfache, auch authentische Texte zu vertrauten Themen in ihren Hauptaussagen und Einzelinformationen verstehen – Texten explizite und ggf. implizite Aussagen entnehmen und diese einordnen – die inhaltliche Struktur kontinuierlicher, aber auch diskontinuierlicher Texte (z. B. Informationsgrafiken) erkennen sowie deren Gestaltungsmerkmale erfassen – die Absicht und Wirkung von Texten in deren zielkulturellen Zusammenhängen zunehmend selbstständig erkennen
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> – zunehmend längere Texte zu vertrauten Themen adressatengerecht und textsortenspezifisch erstellen – die persönliche Meinung und Neigungen begründet äußern – einfache Sachverhalte zu vertrauten Themen in einem einfachen, strukturierten Text (z. B. Erlebnisbericht) klar und verständlich wiedergeben – einfache, auch kreative Texte, ggf. in Anbindung an eine Textvorlage, schreiben – einfache Textvorlagen kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte in andere Texte umwandeln
Sprechen	<p>An Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich in Dialogen und Gesprächen zu vertrauten Themen verständlich und ausreichend korrekt äußern – zunehmend längere Gespräche zu vertrauten Themen situationsangemessen und adressatengerecht unter Beachtung grundlegender kultureller Gesprächskonventionen führen – sich im Unterricht mit gebrauchshäufigen Wendungen der russischen Sprache verständigen
	<p>Zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachverhalte zu vertrauten Themen zunehmend strukturiert darstellen, ggf. die eigene Position begründen – die persönliche Meinung sowie eigene Pläne begründet darlegen sowie zu alltäglichen Sachverhalten Stellung nehmen – zunehmend längere nicht-literarische und literarische, auch mediale Texte zu vertrauten und konkreten Themen zusammenhängend und strukturiert vorstellen – eigene Textproduktionen zu vertrauten und konkreten Themen, deutlich artikuliert, textsorten- und normgerecht vortragen oder präsentieren
Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> – wesentliche Inhalte und Informationen einfacher mündlicher und schriftlicher, auch authentischer Texte zu vertrauten Themen ermitteln – Informationen adressatengerecht und situationsangemessen mündlich oder schriftlich zu einem bestimmten Zweck zusammenfassend oder selektiv in der jeweils anderen Sprache wiedergeben, ggf. übersetzen – soziokulturelles Orientierungswissen sowie kommunikative Strategien bei der Sprachmittlung einbeziehen, ggf. einfache Erklärungen und Hinweise geben – flexibel mit bekanntem Wortschatz und Strukturen umgehen

Verfügen über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien	
Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> – ergibt sich aus den kommunikativen Inhalten, dem soziokulturellen Orientierungswissen sowie den kommunikativen Strategien
Aussprache und Intonation	<ul style="list-style-type: none"> – normgerechte, verständliche Artikulation der russischen Laute sowie eines begrenzten Repertoires bekannter Wörter und Redewendungen – Wortbetonung, Wortbindung und Intonation in Frage-, Aussage- und Aufforderungssätzen
Orthografie	<ul style="list-style-type: none"> – russische Buchstaben – Laut- und Buchstabenbeziehung (z. B. betontes und unbetontes -о-, Funktion von ъ und ъ) – orthografische Regeln (z. B. Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung, Worttrennung) – unterschiedliche Schreibweisen von Internationalismen
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> – Nomen <ul style="list-style-type: none"> • Genus, I. - III. Deklination – Adjektive und Pronomen <ul style="list-style-type: none"> • Deklination, Steigerung sowie Lang- und Kurzformen der Adjektive • Personalpronomen • Possessivpronomen • Interrogativpronomen • Demonstrativpronomen – Verben <ul style="list-style-type: none"> • Konjugationsformen • Verbalaspekte • Zeitformen • Modalverben, reflexive Verben, Verben der Fortbewegung • Modi: Imperativ, Konjunktiv • Rektion – Adverbien <ul style="list-style-type: none"> • Differenzierung zum Adjektiv • Steigerung • Negativadverbien mit <i>ни-</i> – Zahlen <ul style="list-style-type: none"> • Kardinalia, Rektion der Kardinalia (1-5) • Ordinalia • unbestimmte Numeralia <i>много, мало, несколько</i> und deren Rektion • Datum – Syntax <ul style="list-style-type: none"> • Satzarten • Satzgefüge (z. B. mit <i>что, когда, если, чтобы</i>) • Verneinung – Wortbildung <ul style="list-style-type: none"> • Bestandteile des Wortes (Stamm, Endung, Präfix, Suffix) • ausgewählte Präfixe zur Bedeutungs differenzierung der Verben • ausgewählte Suffixe (mit Endungen) zur Bildung von Substantiven (z. B. <i>-ение, -ость</i>)

Kommunikative Strategien	Produktion <ul style="list-style-type: none"> – Verwenden und ggf. Variieren eingeübter Sprachmuster, der Lehrwerkstexte oder authentischer Texte als Muster für die Produktion eigener sprachlicher Äußerungen – Führen und Verwenden eines persönlichen Wörterbuches – selbstständiges Planen, Ausführen und Kontrollieren der Textproduktion – Nutzung von Visualisierungs- und Gliederungstechniken (Mindmap, grafische Darstellungen, Notizen) zur Vorbereitung und Durchführung der Textproduktion – Nutzung zweisprachiger Wörterbücher, Grammatiken u. a. – Überprüfen der persönlichen Sprachleistung sowie zunehmend selbstständige Fehlerkorrektur
	Rezeption <ul style="list-style-type: none"> – Planen der Textrezeption einfacher Texte (z. B. Hypothesen bilden) – dem spezifischen Leseziel entsprechende Gliederung von Texten, Notieren von Schlüsselbegriffen, Erstellen von Schaubildern (Tabelle, Raster, Mindmap etc.), Anfertigen von Notizen sowie Erschließen von Unbekanntem aus dem Kontext – Nutzung zweisprachiger Wörterbücher, Grammatiken u. a. – Prüfen der Hypothesen, ggf. Revision
	Interaktion <ul style="list-style-type: none"> – Planen, Initiieren, Führen und Beenden von Gesprächen und Diskussionen: Eingreifen/Einsteigen in ein Gespräch, angemessenes Reagieren auf Rückfragen, Anzeigen und Lösen (<i>monitoring</i>, kommunikative Reparatur) von Verständnisproblemen
	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> – Planen (z. B. ggf. Vorbereiten eines Glossars, Abwägen der Bedürfnisse des Gesprächspartners, Bestimmen des Umfangs der Übertragungseinheit), Ausführen (Überbrückung von Lücken) und Fehlerkorrektur der Sprachmittlung – Übertragen der zu mittelnden Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln – flexibler Umgang mit bekanntem Wortschatz und Strukturen (Sprachvarianten) in der jeweiligen Zielsprache

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz	
Textrezeption und Textproduktion	<ul style="list-style-type: none"> - einfache literarische und nicht-literarische Texte in ihrem soziokulturellen Kontext verstehen, ihnen Informationen entnehmen und diese z. B. in Resümee oder Meinungsäußerung verarbeiten - Gestaltungsmerkmale mündlicher und schriftlicher kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte erkennen, ggf. deren sprachliche und inhaltliche Struktur nachvollziehen und Wirkungsabsichten benennen - verschiedene Textsorten (z. B. Gespräch) erschließen und für das Produzieren eigener Texte nutzen

Mediennutzung und Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> – zur Informationsverarbeitung und -verbreitung selbstständig digitale Hilfsmittel auswählen und nutzen – Medien situationsangemessen und verantwortungsbewusst zur Kommunikation sowie zur sachgerechten Strukturierung und Aufbereitung von Informationen nutzen – Medien gezielt und weitgehend selbstständig sachgerechte Informationen entnehmen und deren Quellen angeben – eigene Texte (z. B. Poster, Kurzfilm) auch unter Nutzung digitaler Medien wirkungsvoll planen sowie situationsangemessen und anschaulich präsentieren – die Wirkung von Medien auf die eigene Person beschreiben
---------------------------------------	--

Kompetenzbereich:	Sprachlernkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> – Techniken des Mit- und Nachsprechens (z. B. Echolesen, lautdifferenzierendes Lesen) sowie des Auswendiglernens anwenden – grundlegende Intonationsmuster imitieren und anwenden – Informationen (z. B. Aussprache, Wortschatz, Grammatik, Hintergrundinformationen) zunehmend selbstständig recherchieren – Mnemotechniken (z. B. Lokalisationsmethode, Zahlenmethode) nutzen sowie Lernstrategien zur Gestaltung des individuellen Lernprozesses zunehmend selbstständig auswählen und anwenden – Hilfsmittel zum Nachschlagen und Lernen (Lehrwerksverzeichnisse, grammatische Übersichten, multimediale Lernmittel, zweisprachige Wörterbücher, Lexika, Internet) zunehmend selbstständig nutzen – Begegnungen in der Fremdsprache (z. B. kurze Filme, persönliche Begegnungen) für das eigene Sprachenlernen nutzen – ein Portfolio zur Dokumentation des eigenen Lernprozesses und als Sammlung von Arbeitsergebnissen führen sowie Erkenntnisse daraus (z. B. aus der Fehlerkorrektur) für den eigenen Lernprozess nutzen 	

Kompetenzbereich:	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> – einfache sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen sowie Ausdrucksvarianten erkennen und beschreiben – Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen Sprachen erkennen und die gewonnenen Erkenntnisse unter Hilfestellung für den Spracherwerbsprozess nutzen – den Sprachgebrauch, u. a. bezogen auf Medium, Adressaten, Absicht und Register, zunehmend selbstständig an die kommunikative Situation anpassen – Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z. B. Höflichkeitskonventionen wie die Anrede mit Vor- und Vatersnamen, Umgang mit Freunden, Kontaktgespräche) beschreiben 	

3.3 Schuljahrgang 12/13 (Qualifikationsphase)

Kompetenzbereich:	Interkulturelle kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> – soziokulturelles Orientierungswissen nutzen, um eigene und fremde Wertvorstellungen, Stereotype und Vorurteile zu erkennen, im Hinblick auf international gültige Konventionen (z. B. Menschenrechte) einzuordnen und zu hinterfragen, ggf. zu revidieren sowie um Missverständnisse abzubauen – vor dem Hintergrund eigenkultureller Reflexion Perspektivwechsel vollziehen und russischsprachige Texte sowie Verhaltensweisen in ihrer fremdkulturellen Dimension selbstständig analysieren und bewerten – sich mit Toleranz und Empathie auf die Kommunikation mit Vertretern anderer Kulturen einlassen – Gesprächskonventionen selbstständig identifizieren, klassifizieren sowie situationsangemessen agieren und reagieren 	

Die Qualifikationsphase ist in die folgenden vier Kurshalbjahre eingeteilt. Eine Vermischung einzelner Aspekte der unterschiedlichen Themenbereiche ist möglich. Inhaltliche Erweiterungen, beispielsweise Bezüge auf aktuelle Ereignisse, sind erwünscht. Innerhalb der vier Kurshalbjahre ist das Einbeziehen mindestens einer Ganzschrift (auch in Auszügen) und eines Films (auch in Ausschnitten) verbindlich.

Kommunikative Inhalte und soziokulturelles Orientierungswissen	
<p>Из жизни молодёжи <i>Aus dem Leben der Jugendlichen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> – Дружба и любовь <i>Liebe und Freundschaft</i> – Интересы и увлечения <i>Interessen und Neigungen</i> – Взаимоотношения поколений <i>Generationsbeziehungen</i> – Планы на будущее <i>Zukunftspläne</i>
<p>В мире прекрасного вчера и сегодня <i>In der Welt der Künste – gestern und heute</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> – Литература <i>Literatur</i> – Искусство и музыка <i>Kunst und Musik</i> – Кино, телевидение и печать <i>Filmkunst, Fernsehen und Presse</i>
<p>Человек и общество <i>Mensch und Gesellschaft</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> – СМИ и коммуникация в социальных сетях <i>Massenmedien und Kommunikation in sozialen Netzwerken</i> – Из мира техники <i>Aus der Welt der Technik</i> – Защита окружающей среды <i>Umweltschutz</i> – Традиции, обряды и быт в российском культурном разнообразии <i>Traditionen, Sitten und Alltag in der kulturellen Vielfalt Russlands</i>

Россия в фокусе своего развития <i>Russland im Fokus seiner Entwicklung</i>	<ul style="list-style-type: none"> – События из истории России <i>Ereignisse aus der russischen Geschichte</i> – Русско-немецкие отношения <i>Russisch-deutsche Beziehungen</i> – Регионы России и их развитие <i>Entwicklungsaspekte russischer Regionen</i> – Россия сегодня <i>Russland heute</i>
--	--

Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz	
Hörverstehen/ Hörsehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – komplexe Aufgabenstellungen in russischer Sprache verstehen – authentische Hör- und Hörsehtexte, wenn überwiegend Standardsprache verwendet wird, verstehen – einem authentischen Hör- bzw. Hörsehtext selbstständig Hauptaussagen und Einzelinformationen in Abhängigkeit von der kommunikativen Situation und der sich daraus ergebenden Hör- bzw. Hörsehabsicht entnehmen – Sprechabsichten, Einstellungen oder Beziehungen zwischen Sprechenden interpretieren – explizite und implizite Informationen authentischer Hör- bzw. Hörsehtexte auch zu weniger vertrauten Themen selbstständig erkennen, einordnen und deren Wirkung interpretieren
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – komplexe Aufgabenstellungen in russischer Sprache verstehen – authentische Texte (Sach- und Gebrauchstexte, literarische Texte) unterschiedlicher Textsorten auch zu weniger vertrauten Themen in ihren Hauptaussagen und Einzelinformationen verstehen – explizite und implizite Aussagen authentischer Texte auch zu weniger vertrauten Themen selbstständig erkennen und einordnen – die inhaltliche Struktur authentischer kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte sowie deren Gestaltungsmerkmale nachvollziehen, selbstständig analysieren und darlegen – die Absicht und Wirkung von Texten in deren zielkulturellen Zusammenhängen selbstständig erfassen
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> – zusammenhängend klar und verständlich sowie orthografisch und grammatisch weitgehend korrekt schreiben – Texte zu einem breiten Themenspektrum fachlichen und persönlichen Interesses strukturiert und kohärent, adressatengerecht und textsortenspezifisch verfassen – einen Standpunkt beziehen und diesen begründen sowie sich argumentativ mit unterschiedlichen Positionen auseinandersetzen – sich zu komplexen Sachverhalten zusammenhängend äußern – eigene, auch kreative Texte zielorientiert, ggf. in Anbindung an eine Textvorlage, verfassen – fiktionale und nicht-fiktionale, kontinuierliche und diskontinuierliche Texte transformieren, ggf. Perspektivwechsel vollziehen

Sprechen	<p>An Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich in Gesprächen und Diskussionen zusammenhängend und frei sowie weitgehend sprachlich korrekt zu komplexen Themen des fachlichen und persönlichen Interesses äußern – in Gesprächen und Diskussionen zu komplexen Themen und aktuellen Sachverhalten situationsangemessen und adressatengerecht unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen agieren und reagieren, ggf. dazu Stellung nehmen bzw. den eigenen oder einen zugeordneten Standpunkt vertreten – sich im Unterricht weitgehend durchgängig auf Russisch verständigen
	<p>Zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachverhalte zu einem breiten Themenspektrum des fachlichen und persönlichen Interesses strukturiert darstellen, ggf. kommentieren – Meinungen, Standpunkte, Pläne oder Handlungen in eigenständiger Formulierung erläutern bzw. begründen – komplexe, nicht-literarische und literarische, auch mediale Texte sprachlich angemessen und kohärent vorstellen – eigene mündliche Textproduktionen adressaten-, textsorten- und normgerecht unter Nutzung geeigneter Vortrags- und Präsentationsstrategien vorstellen
Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> – Inhalte und Informationen komplexer mündlicher und schriftlicher Texte adressatengerecht und situationsangemessen mündlich oder schriftlich zusammenfassend oder selektiv zu einem bestimmten Zweck in der jeweils anderen Sprache wiedergeben, ggf. übersetzen – für notwendige Erklärungen und Hinweise ein vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen nutzen sowie kommunikative Strategien einsetzen, um adressatenrelevante Inhalte und Absichten zu mitteln – zur Bewältigung der Sprachmittlung kreativ mit den jeweiligen Sprachen umgehen

Verfügen über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien	
Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> – ergibt sich aus den kommunikativen Inhalten, dem soziokulturellen Orientierungswissen sowie den kommunikativen Strategien
Aussprache und Intonation	<ul style="list-style-type: none"> – weitgehend normgerechte, klare Aussprache und Intonation
Orthografie	<ul style="list-style-type: none"> – korrekte Schreibweise des aktiven Wortschatzes – Regelmäßigkeiten der Orthografie und Zeichensetzung – Transkription von Eigennamen
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> – Systematisierung grammatikalischer Kenntnisse – Wortbildungsregeln der Derivation (Präfigierung, Suffigierung) und Komposition (z. B. Zusammenfügungen durch Bindevokale, Zusammensetzungen aus Silben, Zusammensetzungen aus Initialen)

Kommunikative Strategien	Produktion <ul style="list-style-type: none"> – selbstständiges Planen der Textproduktion (z. B. unter Berücksichtigung der Wirkung auf Adressaten) – Ausführung der Textproduktion unter Anwendung aktiver Problemlösungs- und Reduktionsstrategien (z. B. Paraphrasieren bzw. Vermeiden eines Themas) – selbstständiger und angemessener Umgang mit Hilfsmitteln (Nachschlagewerke, z. B. Wörterbücher, Grammatiken, Korpora) – Kontrollieren, ggf. Reparieren eigener Textproduktionen (Fehlerkategorisierung, Fehlerüberwachung und kommunikative Reparatur)
	Rezeption <ul style="list-style-type: none"> – Aufbauen einer Erwartungshaltung zum Inhalt komplexer (auch literarischer) Texte und ggf. Äußerung von Vermutungen sowie deren anschließende Überprüfung – selbstständiges Anwenden einer dem spezifischen Leseziel entsprechenden Vielfalt von Rezeptionsstrategien zur Verständnissicherung (z. B. Achten auf Kernpunkte, Nutzen von Hinweisen aus dem Kontext) – selbstständiger und angemessener Umgang mit Hilfsmitteln (u. a. ein- und zweisprachiges Wörterbuch)
	Interaktion <ul style="list-style-type: none"> – selbstständiges und bewusstes Planen, Initiieren, Aufrechterhalten und Beenden von Gesprächen, ggf. spontanes Reagieren auf unerwartete Sachverhalte, Schlussfolgern bzw. Zusammenfassen während des Gesprächs – Ergreifen des Wortes in einem Gespräch bzw. einer Diskussion bzw. Einladen anderer zur Teilnahme am Gespräch – Wechsel zwischen der Sprecher- und Hörerrolle – Anzweifeln von Aussagen oder ggf. Relativieren eigener Aussagen – Verwendung von Sprachmustern zur Zeitgewinnung beim Formulieren und zur Aufrechterhaltung des Rederechts – selbstständiger Einsatz angemessener Strategien zur Lösung von Kommunikations- und Verständnisproblemen (z. B. Stellen von Anschlussfragen, Bitte um Erläuterungen) – Kontrollieren (<i>monitoring</i>), ggf. Reparieren eigener Aussagen
	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> – selbstständiges Planen, Ausführen, Evaluieren und Korrigieren der Sprachmittlung – Übertragen der zu mittelnden Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln und durch Kompensationsstrategien – kreativer Umgang mit den jeweiligen Sprachen

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz	
Textrezeption und Textproduktion	<ul style="list-style-type: none"> – sprachlich und inhaltlich komplexe, literarische und nicht-literarische Texte in ihrem historischen und soziokulturellen Kontext verstehen und strukturiert zusammenfassen, deren Absichten deuten und bewerten – mithilfe sprachlichen, inhaltlichen, textsortenspezifischen und ggf. stilistisch-rhetorischen Wissens die Inhalte literarischer und nicht-literarischer, kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte analysieren, deuten und bewerten – verschiedene Textsorten erschließen, interpretieren und für das Produzieren sowie ggf. Weiterführen eigener, auch kreativer Texte nutzen
Mediennutzung und Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> – zur Informationsverarbeitung und -verbreitung selbstständig digitale Hilfsmittel auswählen und nutzen – Medien, insbesondere digitale, situationsangemessen und verantwortungsbewusst zur Kommunikation sowie zur eigenständigen und sachgerechten Strukturierung und zur Aufbereitung von Informationen nutzen – Medien selbstständig, sachgerecht und kritisch reflektierend Informationen und Zitate entnehmen sowie deren Quellen angeben – eigene Texte ggf. unter Nutzung digitaler Medien wirkungsvoll planen und situationsangemessen, adressatengerecht und anschaulich präsentieren – die Wirkung spezifischer Gestaltungsmittel medial vermittelter Texte erkennen, deuten und kritisch werten

Kompetenzbereich: Sprachlernkompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> – Informationen (z. B. Lexik, Hintergrundinformationen) selbstständig recherchieren – zur Gestaltung des individuellen Lernprozesses Lernstrategien und Methoden der Textbearbeitung selbstständig auswählen und gezielt einsetzen – durch eigenständiges Erproben von sprachlichen Mitteln, kommunikativen Strategien, Sprachlernstrategien und Hilfsmitteln die eigene sprachliche Kompetenz festigen und erweitern – Begegnungen in der Fremdsprache (z. B. persönliche Begegnungen, Bücher, Fernseh- oder Radiosendungen) für das eigene Sprachenlernen nutzen – das Niveau der Sprachbeherrschung einschätzen, das eigene Sprachlernverhalten und Sprachlernprozesse reflektieren (z. B. Fehler kategorisieren) sowie dokumentieren und die Ergebnisse für den weiteren Sprachlernprozess eigenverantwortlich nutzen 	

Kompetenzbereich: Sprachbewusstheit	
<ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Ausdrucksvarianten des Sprachgebrauchs erkennen, beschreiben und mithilfe der gewonnenen Einsichten den eigenen Sprachgebrauch steuern – regionale, soziale und kulturell geprägte Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen – Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen Sprachen erkennen, reflektieren und für den eigenen Spracherwerbsprozess bewusst nutzen – den Sprachgebrauch, u. a. bezogen auf Medium, Adressaten, Absicht und Register, an die kommunikative Situation anpassen – Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erschließen und reflektieren 	